

# Lieber Kreisel als Ampeln

**Straßenbau** Der Süßener Gemeinderat macht sich für einen einspurigen Rückbau der alten B 10 stark. Ampelanlagen sollen durch Kreisverkehre ersetzt werden. *Von Daniel Grupp*

Nicht mehr zeitgemäß sind die Pläne für den Rückbau der alten B 10. Sie kommen jetzt noch einmal auf den Prüfstand, denn das Regierungspräsidium Stuttgart (RP) plant, im Jahr 2018 den Rückbau anzugehen. Die Anliegergemeinden sind daher dazu aufgefordert, ihre Überlegungen planerisch darzustellen. Das RP wird prüfen, ob diese Wünsche mit dem Planfeststellungsverfahren aus dem Jahr 1998 zu vereinbaren ist.

Ob das RP auf die Wünsche der Kommunen eingehen wird, ließ Bürgermeister Marc Kersting offen. Seiner Ansicht nach haben die Gemeinden keinen Anspruch darauf. Jedoch sei nicht zu erwarten, dass Rückbaupläne, die nicht mehr zeitgemäß seien, durchgedrückt werden. Offen ist auch noch, wie sich die verschiedenen Beteiligten die Kosten teilen werden. Das RP habe erst die Pläne sehen wollen. **Außerdem soll sich Süßen mit Salach und Eislingen sowie – wegen der Radwegplanung – mit dem Landkreis abstimmen.**

Wichtigster Unterschied gegenüber den bisherigen Plänen sind die beiden Kreisverkehre an der Löwen- und der Tobelkreuzung. Dafür hat der Gemeinderat einstimmig votiert. Auch die CDU-Fraktion hat bisherige Bedenken zurückgestellt.

Von der Tobelkreuzung werden die Wohngebiete Rabenwiesen und Stiegelwiesen sowie das Gewerbegebiet an der Robert-Bosch-Straße erreicht. Der Kreisverkehr bekäme einen Durchmesser von 40 Meter. Planer Oliver Heiser vom Stuttgarter Büro Klinger und Partner schlägt zudem einen Bypass ins Gewerbegebiet vor. Das würde den Lastwagen das Abbiegen erleichtern. Der Kreisel an der Löwenkreuzung bekäme einen Durchmesser von 34 Meter.

Die Rondelle sollen nach Ansicht von Hans Zeeb (Grüne) den Beginn des Ortes signalisieren.



Die Straßen treffen an der Löwenkreuzung teilweise in einem spitzen Winkel aufeinander. Das macht das Anlegen eines Kreisverkehrs kompliziert.

Foto: Staufenpress

Den Bypass hält er für überflüssig. Der Verkehr solle aus allen Richtungen gleichberechtigt sein. Michael Keller (FDP-AFW) würdigte den Zugewinn an Flächen für Süßen durch den Rückbau. Die Bundesstraßen hätten die Stadt immer getrennt. Keller regte an, einen weiteren Fußgängerüberweg zwischen den beiden Kreuzungen anzulegen.

Der Bypass erleichtere der CDU die Zustimmung zum Kreisverkehr an der Tobelkreuzung, sagte Simon Weißenfels. Die Kreuzung müsse nämlich wegen des Gewerbegebiets „schwerlastfähig“ sein. Weißenfels fragte, wieso die Poststraße nicht an den Kreisel an der Löwenkreuzung angeschlossen werden soll. „Fünfarmige Kreisverkehre“ seien ge-

fährlich, meinte Heiser. Der Anschluss der Poststraße sei nicht machbar. Die Verkehrsführung an der Löwenkreuzung sei ohnehin schwierig, weil Heidenheimer-, Schlater- und Hauptstraße in spitzen Winkeln aufeinander treffen. Deshalb dürfe der Kreisel auf keinen Fall kleiner werden, sagte der Planer.

Wenn die B 10 schmaler wird, werden auch Flächen frei. Ein Großteil davon, vermutlich im südlichen Bereich, wird rekultiviert werden. Im Norden soll den Anwohnern angeboten werden, Grundstücke zurückzukaufen, die sie für den Ausbau der alten B 10 abtreten mussten, regte Eberhard Herrmann an. Bürgermeister Kersting sagte solche Gespräche zu. Zudem wird erwogen, nördlich des Postwegs ein Wohnbaugelände zu erschließen.

## Straßen erhalten einen neuen Status

**Einordnung** Der Neubau der B 10 hat Auswirkungen auf die Ein- und Ausfuhr anderer Straßen. Die alte B 10 wird zur Landesstraße abgestuft, die Nordverbindung zwischen Göppingen und

Süßen wird Kreisstraße.

**Radwege** Im Kreis wird über einen Radschnellweg diskutiert, den auch E-Bikes nutzen können. Hierfür ist die alte B-10-Trasse im Ge-

spräch. Auch die Nordverbindung ist denkbar.

**Planung** Über die verschiedenen Ideen versuchen sich derzeit die beteiligten Kommunen abzustimmen.